

Kennen Sie IM-T?

IM-T steht für Information-Management &-Technologie. Dieser Bereich des CIM-Zentrum Muttenz befasst sich mit Problemstellungen rund um PPS- / ERP-Systeme und bietet ein umfangreiches Dienstleistungsangebot für KMU an.

Unser Leistungsangebot

Die dauernde Veränderung des Marktes, steigende Kundenanforderungen sowie der stetig wachsende Kostendruck zwingen viele Unternehmen zu einer Neuausrichtung und zu Umstrukturierungen. Sei dies im Unternehmen selbst oder über die ganze Logistikkette im Sinne eines Supply-Chain-Management. Diese Veränderungen bedingen in der Regel eine Neudefinition der Unternehmensprozesse. Bei der Implementierung spielen die bestehenden PPS- / ERP-Systeme eine zentrale Rolle. Oftmals sind diese nicht in der Lage, die neuen Prozesse abzubilden oder wichtige neue Funktionen wie beispielsweise E-Commerce fehlen gänzlich. Der Ersatz der bestehenden Lösung ist meistens unumgänglich. Genau in diesen Gebieten bietet IM-T ein umfassendes Dienstleistungsangebot für KMU mit folgenden Schwerpunkten:

- Erarbeiten von Reorganisationskonzepten für Fertigung und Administration für KMU.
- Unterstützung von KMU bei der Evaluation und Einführung von PPS- / ERP-Systemen.
- Durchführen von Grobevaluationen im Bereich PPS- / ERP-Systeme mit ISYDAT.

IM-T bietet den Kunden dabei je nach Aufgabenstellung eine sehr intensive Begleitung der Projekte oder lediglich das Coachen des Projektleiters an. Damit auch nach Abschluss eines Projektes möglichst viel Know-how im Unternehmen zurückbleibt, übernehmen wir bewusst keine Projektleitungsfunktion. Mit diesem Vorgehen haben wir in den vergangenen Jahren gegen 40 Unternehmen mit einer Grösse von 10 bis 200 Mitarbeitenden bei der Evaluation, und einige davon auch bei der Einführung eines PPS- resp. ERP-Systems erfolgreich unterstützt.

Weit über 100 Kunden haben in den vergangenen Jahren unser Angebot der Grobevaluation in Anspruch genommen. Der seit wenigen Monaten verfügbare neue Release von ISYDAT (eh. CIM-Kompetenzdatenbank) wurde komplett überarbeitet und neu strukturiert. Dadurch können wir noch spezifischer Informationen über die in der Schweiz wichtigsten 70 PPS- / ERP-Systeme auswerten. Testen Sie ISYDAT selbst. Unter www.isydat.ch kann man über eine Auswahl von 50 der gegen 600 aktuellen Kriterien eine grobe Auswertung kostenlos durchführen.

Die Mitarbeiter von IM-T



Patrik Jermann Philipp Ledermann Markus Schumacher
Leiter IM-T

Laufende Projekte

Evaluation eines ERP-Systems in der MECOS TRAXLER AG

Die MECOS TRAXLER AG ist ein kleines, international führendes Hightechunternehmen im Bereich der digital geregelten Magnetlager. Ihre Stärke liegt in der Entwicklung und Konstruktion der Lager inkl. Steuerung. Die einzelnen Komponenten werden extern produziert aber im eignen Haus montiert und geprüft. Um auch in Zukunft am Markt konkurrenzfähig zu sein müssen die hohen Entwicklungskosten auf grössere Serien verteilt werden. Die daraus resultierenden Anforderungen an die Organisation machen den Einsatz eines optimalen unterstützenden Informationssystem unumgänglich. Das CIM-Zentrum Muttenz hat den Auftrag erhalten, ein solches Informationssystem für die MECOS TRAXLER AG zu evaluieren. Bereits in der Analysephase wurde deutlich, dass auch ein Kleinbetrieb wie die MECOS TRAXLER AG hohe Anforderungen an ein Informationssystem stellt. Der Schritt vom Gewerbe zum Industriebetrieb erfordert wie bei grösseren Unternehmen genau definierte Prozesse. Mit den Erkenntnissen aus der Analysephase konnte mit unserer Datenbank ISYDAT innert kurzer Zeit eine Grobevaluation durchgeführt werden. Die sechs bestmöglichen Anbieter aus der Grobevaluation haben aufgrund einem von uns definierten Pflichtenheft ein Angebot eingereicht. In Demos wurden anschliessend die drei besten Lösungen auf ihre Funktionalität und Eignung für die MECOS TRAXLER AG geprüft. In der aktuellen Phase wird in einem Workshop das favorisierte System geprüft. Dabei soll sich herausstellen, ob die für die MECOS TRAXLER AG spezifischen Kernprozesse optimal unterstützt werden.

Implementierung des Produktionsmoduls und BDE in einem Kleinbetrieb in der Zentralschweiz

Immer wieder stellt sich die Frage, wieviel PPS-Funktionalität bei einem Kleinbetrieb effektiv eingeführt werden soll. Gerade der Produktionsteil dieser Systeme bedingt in der Regel einen grossen Pflegeaufwand und bringt eine eingeschränkte Flexibilität bei der Fertigungsplanung und -steuerung mit sich. Mit dieser Fragestellung sah sich auch ein Kleinbetrieb, welcher sich im Bereich qualitativ hochstehender Verbindungselemente weltweit etabliert, hat konfrontiert. Im daraus resultierenden Projekt stand als oberste Zielsetzung die Schaffung von Transparenz in der Fertigung sowie die Verbesserung der Fertigungsdurchlaufzeit. Die Einführung einer Nachkalkulation über die Rückmeldung der IST-Zeiten war aufgrund der Art der Produkte sowie den fixen Verkaufspreisen keine Zielsetzung der Geschäftsleitung. Das zu erarbeitende und einzuführende Konzept sollte aber unter dem Leitgedanken des Geschäftsführers " keep it simple and stupid" stehen. Zur Zeit befindet sich das erarbeitete Konzept in der Testphase, welche zusammen mit dem PPS-Anbieter durchgeführt wird. Kernpunkte des Konzeptes sind die Rückmeldung der Operationen mit den SOLL-Mengen sowie eine Planung der Operationen mit definierten Zeitfenstern pro Arbeitsplatz oder Arbeitsplatzgruppe (Kostenstelle). Dadurch soll die heutige Flexibilität in der Fertigung, bei verbesserter Transparenz, erhalten bleiben sowie die Führung redundanter Daten reduziert werden. Die nur zu einem Bruchteil im Unternehmen schriftlich vorhandenen SOLL-Zeiten müssten somit nicht komplettiert, im PPS-System erfasst und gepflegt werden. Nach erfolgreicher Testphase sollte das Konzept im Herbst 2000 eingeführt werden können.

Durchlaufzeitreduktion bei einem Kunststoffbearbeitungsbetrieb im Zürcher Oberland

Neben den Kosten ist die Lieferzeit oftmals für den Erfolg einer Akquisition entscheidend. Insbesondere bei Betrieben mit ausschliesslich kundenorientierter Fertigung bedingt eine Reduktion der Lieferzeit automatisch eine Reorganisation der Geschäftsprozesse. Um die Lieferzeit als USP (Unique Selling Proposition) zu verstärken, wurde in der betreffenden Firma ein Projekt zur Reorganisation der Administration und Fertigung definiert. Schon eine erste Grobanalyse hat diverse Schwachstellen bei den Abläufen und eine zum Teil falsche Priorisierung der Fertigungsaufträge bei der ersten Operation, dem Zuschneiden, aufgezeigt. Um fundierte Aussagen über die Zeitreserven zu machen und somit Verbesserungsvorschläge über den Gesamtprozess inkl. Organisation erarbeiten zu können, wurde ergänzend eine Auftragsdurchlaufzeitanalyse gestartet. Aufgrund der Grobanalyse wurden bereits eine ganze Reihe von Sofortmassnahmen definiert und umgesetzt. In einem weiteren Schritt sollen aufgrund der Resultate der Auftragsdurchlaufzeitanalyse die Hauptprozesse inkl. den Verantwortungsbereichen neu definiert und eingeführt werden.

Philipp Ledermann Leiter IM-T